

Kurzbericht über das Seminar «Erlebte Landeskunde - Österreich-Deutschland»

Odair C. Artmann, Rio Grande do Sul, Brasilien

Aus dem kalten und feuchten Winter in Südbrasilien (2 Grad) in den wunderbaren Sommer in Europa (34 Grad) - so haben meine Winterferien und meine besondere Erfahrung im Seminar «Erlebte Landeskunde - Österreich-Deutschland» begonnen. Am 8. Juli trafen sich 20 einander fremde Menschen aus 20 verschiedenen Ländern von vier Kontinenten. Ihr gemeinsamer Nenner war der Beruf Deutschlehrer oder Deutschlehrerin; der Schultyp reichte von der Mittelschule über die Fachhochschule bis zur Universität. Alle waren voll engagiert im nationalen Deutschlehrerverband ihres Landes und alle wollten ihr Wissen über die deutschsprachigen Länder verbessern.

Die Atmosphäre im Seminar war einzigartig: es schien, als ob die ganze Welt vertreten sei. Darüber, dass die Teilnehmer aus verschiedenen Ländern kamen, haben wir uns sehr lange unterhalten. Selbst außerhalb des Seminars (täglich von 8 bis 18 Uhr) war der Erfahrungsaustausch sehr reich, sodass es fast 24 Stunden pro Tag Gedankenaustausch gleich kam. Man hatte den Eindruck, dass die deutsche Sprache die Verbindung unter Menschen einer Multi-Kulti-Gruppe bestens herstellte.

In 18 Tagen entstand ein Kreis von Freunden, die beschlossen, weiterhin in Kontakt zu bleiben, sich gegenseitig zu besuchen, weil sich ihre Kenntnisse über 20 Länder erheblich erweitert hatten und ihre Schüler und Studenten an ihrer aufgefrischten Begeisterung für Deutsch als Fremdsprache teilhaben sollten.

Nun, das alles war ja nur am Rande möglich. Wir hatten ein volles Programm. Es war kein Urlaub, sondern Arbeit, viel Arbeit! Die war nämlich von dem ausgezeichneten Seminarteam vorbereitet worden. Andrea Stangl und Dagmar Gilly waren verantwortlich für den österreichischen Teil, Sonja Schanz für den deutschen. Wien, Linz, München und Freiburg wurden erkundet. Dazu gab es einen Ausflug nach Passau und einen Transfer durch die Wachau sowie einen Blick auf den Bodensee. Folgende Schwerpunkte gab es in unserem Programm: Stadtführungen, Vorträge (Geschichte Österreichs unter besonderer Berücksichtigung der Identitätsfrage; Vergleich Schweizer Geschichte; „Deutschland aktuell“). Erkundung von Wiener Stadtteilen, Wien „spielerisch durchschauen“; Projektarbeit im Landeskundeunterricht; Workshop Landeskunde: „Wie bringe ich meine Erlebnisse ins Klassenzimmer?“; Erfahrungsaustausch unter Teilnehmern: Unterrichtstipps, Materialaustausch; Recherche: Leben an der Grenze zwischen Deutschland und Österreich; und auch Zeit zur freien Verfügung. Aber wir hatten auch ein anspruchsvolles, kulturelles Veranstaltungsprogramm: Theater, Konzert, Kino, Wanderung von der Zähringer Burg ins Glottatal (Visatour).

Um ein so schönes Erlebnis in Erinnerung zu bewahren, soll auch noch eine Leitseite zustande kommen, und zwar wird diese in den Sommerferien in Südamerika gemacht. Verantwortlich dafür sind Ramón Reyes aus Chile und Odair C. Artmann aus Brasilien.

In Jena folgte das 6. Arbeitstreffen des Internationalen Deutschlehrerverbandes (IDV) und die 15. Vertreterversammlung. Circa 100 Vertreter aus eben so vielen Ländern arbeiteten 2 Tage lang in verschiedenen Gruppen. Eines der Ergebnisse war die Erstellung der Leitseite, die die Informationen der einzelnen Landesverbände aufnehmen soll. Diese Tagung endete mit einem Besuch in Weimar.

Ich möchte den Institutionen herzlich danken, die diese Veranstaltung ermöglicht haben: dem IDV in Kooperation mit dem Goethe-Institut und dem österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), Referat «Kultur und Sprache». Hoffentlich können solche Seminare weiterhin angeboten werden.